



Togo: Gefährdung von Wahlbeobachtern nach den Präsidentschaftswahlen 2005

Gutachten der SFH-Länderanalyse

Anna Fach, Michael Kirschner

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch
www.osar.ch

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7

Bern, 28. März 2007



MEMBER OF THE EUROPEAN COUNCIL ON REFUGEES AND EXILES

Einleitung

Der Anfrage vom 22. August 2006 an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgenden Fragen entnommen:

Der Kläger behauptet, der Erzbischof von Lomé habe trotz anfänglichen Widerstands des interimistischen Präsidenten Togos, Abass Bonfoh, durchgesetzt, dass die Kirche (inoffiziell?) Beobachter zu den Präsidentschaftswahlen vom 24. April 2005 schicken durfte.

Ist die Behauptung zutreffend?

War der Kläger auf Vorschlag der katholischen Kirche *Saint Dominique Savio d'Anfamé* im Quartier Akodessewa-Kpota einer dieser Wahlbeobachter?

Haben die kirchlichen Beobachter eigene Wahlbeobachtungsprotokolle erstellt?

Handelt es sich bei dem vorgelegten Wahlbeobachtungsprotokoll um ein echtes Dokument? Gab es ein Wahllokal 3053 in Akodessewa-Kpota?

Befand sich in dem Gebäude/Hof, wo das Wahllokal 3053 lag, noch andere Wahllokale?

Hat die katholische Kirche in Togo einen eigenen Bericht über die Ergebnisse ihrer Wahlbeobachtungen verfasst und ihn gegebenenfalls veröffentlicht?

Gibt es Erkenntnisse darüber, ob Wahlbeobachter der katholischen Kirche – falls es sie gab – wegen ihrer Tätigkeit Schwierigkeiten mit staatlichen Sicherheitskräften bekommen haben?

Ist es richtig, dass der Kläger in 2002 Mitglied der *Union des forces du changement* UFC – Untersektion Anfamé – und zuständig für die Sicherheit während den Versammlungen und Empfänge war?

War xxx im Sommer 2002/2003 Sekretär des *Haut conseil des associations et mouvements estudiantins* (HACAME) der Universität von Lomé (FASEG)?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) beobachtet die Entwicklungen in Togo seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen können wir Ihnen die folgende Auskunft geben.

Zur Person. Der Kläger gab an, seit 2002 Mitglied der Oppositionspartei *Union des forces du changement* UFC, Untersektion Anfamé, gewesen zu sein. Während seinem Studium an der Universität von Lomé hat er für die UFC bei der Studentenorganisation HACAME spioniert. Bei den Präsidentschaftswahlen vom 24. April 2005 war er auf Vorschlag der Katholischen Kirche *Saint Dominique Savio d'Anfamé* im Quartier Akodessewa-Kpota inoffizieller Wahlbeobachter. Auch im Exil unterstützt der Kläger die UFC aktiv.

¹ vgl. Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, www.osar.ch/country-of-origin.

zu 1) Der Kläger behauptet, der Erzbischof von Lomé habe trotz anfänglichen Widerstands des interimistischen Präsidenten Togos, Abass Bonfoh, durchgesetzt, dass die Kirche (inoffiziell?) Beobachter zu den Präsidentschaftswahlen vom 24. April 2005 schicken durfte.

Ist die Behauptung zutreffend?

Ja, es gab inoffizielle Wahlbeobachter der katholischen Kirche in Lomé.

Gemäss einer Auskunft der von Erzbischof Philippe Fanoko Kpodzro im Februar 2004 gegründeten *Commission Justice et Paix* aus der Erzdiözese Lomé vom 27. Dezember 2006 an die SFH hat die *Commission Justice et Paix* die Initiative ergriffen, um die Präsidentschaftswahl vom 24. April 2005 zu beobachten. Die *Commission Justice et Paix* ging dabei im gegenseitigen Einvernehmen mit allen Diözesen Togos vor. Gemeindemitglieder wurden geschult, wie sie Daten bei der Beobachtung zu sammeln und zu übermitteln hatten. Es war geplant, die Wahlbeobachtung gemeinsam mit den methodistischen und presbyterianischen Kirchen Togos durchzuführen. Das Vorhaben konnte aber nicht umgesetzt werden. Die *Commission Justice et Paix* führte die Wahlbeobachtung ohne Zustimmung der togoischen Regierung durch, die eine Wahlbeobachtung durch die Zivilgesellschaft ablehnte.² Die französische Organisation SURVIE schickte einen Mitarbeiter zur Wahlbeobachtung und veröffentlichte einen Bericht, der diese Angaben bestätigt. Der Bericht verzichtet aus Sicherheitsgründen auf detaillierte Orts- und Namensangaben.³ Indirekt wurden MitarbeiterInnen von katholischen Institutionen automatisch zu WahlbeobachterInnen, wie etwa die *Salesianer Schwestern*, da Wahlbüros in Einrichtungen der katholischen Kirchen untergebracht wurden. Nach den Wahlen berichteten zum Beispiel die *Salesianer Schwestern* aus Lomé über Vorfälle wie gewaltsames Vorgehen von Sicherheitskräften in Wahlbüros, Beschlagnahmung von Wahlurnen oder Umherwerfen von Wahllisten.⁴

Hintergrund Wahlbeobachtung.⁵ Lokale Kirchen und die Konferenz der Kirchenführer Togos verlangten vor den Wahlen eine stärkere internationale Beteiligung und machten deutlich, dass die Zeit zu knapp sei, um Glaubwürdigkeit und Transparenz der Wahlen zu gewährleisten.⁶ Der Zeitpunkt der Wahlen war umstritten und sowohl Menschenrechtsorganisationen als auch Innenminister François Esso Boko forderten die Verschiebung der Wahlen. Die Regierung hielt aber am Wahltermin 24. April 2005 fest.⁷ Durch die kurze Frist zwischen dem durch internationalen Druck erzwungenen Rücktritt von Faure Gnassingbé vom 25. Februar 2005 und dem Wahltermin vom 24. April 2005 konnten bis auf 150 Wahlbeobachter der *Economic Community*

² Auskunft der Commission Justice et Paix / Archidiocèse de Lomé an die SFH vom 27.12.06.

³ SURVIE France, *Le choix volé des Togolais, Rapport sur un coup d'Etat électoral perpétré avec la complicité de la France et de la communauté internationale*, Paris, Editions L'Harmattan, 2005 – ISBN : 2-7475-8739-8 et EAN : 9782747587396, Avril 2005.

⁴ LA CROIX, Togo, Au quartier Bè de Lomé, l'armée a bafoué l'élection ; SCRUTIN, L'élection présidentielle de dimanche au Togo a été émaillée d'incidents qui ont fait au moins trois morts ; Lomé, reportage de notre envoyé spécial, 26.04.05, Quelle: LexisNexis.

⁵ RADDHO, Togo, Rapport sur l'élection présidentielle, 10.05.05, Quelle: <http://www.raddho.africa-web.org/>.

⁶ IRIN, France, ECOWAS accused by opposition of tolerating election fraud, 06.04.05; IRI / IFES / NDI, Togo Assessment Mission, March 15 – April 4, 2005, Quelle: www.ifes.org/publication/14598f6b4e1b52ad184faffa2cb7649b/CEPPS_Togo_Final_Report.pdf.

⁷ US State Department, Country Reports on Human Rights Practices 2005 – Togo, 08.03.06, Abschnitt 3, Quelle: www.state.gov/g/drl/rls/hrrpt/2005/61597.htm.

of West African States (ECOWAS) keine anderen internationalen WahlbeobachterInnen ins Land geschickt werden. Weder die EU noch die UNO hatten WahlbeobachterInnen entsandt, so dass die Wahlen lediglich von der ECOWAS verfolgt wurden. Während Letztere die Durchführung der Wahlen als im Grossen und Ganzen zufrieden stellend bezeichnete, nahm die EU das Wahlergebnis «mit sichtlicher Reserve zur Kenntnis».⁸ Bereits am Nachmittag des Wahltages kamen Informationen zum Wahlbetrug auf, am Ende des Wahltages kam es zu Zusammenstössen zwischen Anhängern der Regierung und der Opposition. Bewaffnete Männer fuhren beim Wahlbeobachtungsbüro der Opposition vor und nahmen Computer mit. Mobiles Telefonieren wurde unterbrochen.⁹

Vor den Wahlen hiess es, dass alle Parteien und Kandidaten das Recht hätten, die Wahlen zu beobachten.¹⁰ Auch zivilgesellschaftlichen Organisationen sollte es erlaubt sein, WahlbeobachterInnen in Wahllokale zu schicken. Diese sollten aber von der Regierung eine Erlaubnis einholen.¹¹ Offizielle und inoffizielle WahlbeobachterInnen der Opposition fürchteten nach dem Ausbruch der Unruhen unmittelbar nach den Wahlen, verhaftet zu werden.¹² *Amnesty International* hält in einem Bericht zu den Wahlen fest, dass WahlbeobachterInnen der Opposition in der Anfamé-Schule im Viertel Be-Kpota fotografiert und nach den Wahlen vom Militär bedroht wurden.¹³ Schätzungen zufolge flohen unmittelbar vor und nach den Wahlen vom April 2005 etwa 40'000 togoische StaatsbürgerInnen unter anderem in die Nachbarländer Benin und Ghana. Zehntausende junge Männer flohen vor Militär und Regierungsmilizen, da die Sicherheitskräfte junge Männer leicht für Militante oder Anhänger der Opposition hielten.¹⁴ Ende April 2005 musste die katholische Radiostation *Radio Maria* auf Anweisung des Militärs seine Sendungen für einen Monat einstellen.¹⁵ Anfang Mai 2005 forderten Führungspersonen der katholischen Kirche in Togo europäische Länder auf, die Situation in Togo nicht wie 1994 in Ruanda eskalieren zu lassen.¹⁶

⁸ Dirk Kohnert, Togo: Ein Lehrstück fehlgeleiteter Demokratisierung, Afrika im Blickpunkt Nr. 1, Juni 2005, Institut für Afrika-Kunde; Hamburg.

⁹ IRIN, Togo: More deaths and charges of fraud in controversial presidential poll, 25.04.05.

¹⁰ International Republican Institute (IRI), IFES, National Democratic Institute for International Affairs (NDI), Rapport de la mission conjointe d'évaluation au Togo, April 2005, Quelle: www.ifes.org/publication/22b7b3927317e7b57b1001066fc30f83/CEPPS_Togo_Final_Report_Francais.pdf.

¹¹ International Republican Institute (IRI), IFES, National Democratic Institute for International Affairs (NDI), Rapport de la mission conjointe d'évaluation au Togo, April 2005, S. 24, Quelle: www.ifes.org/publication/22b7b3927317e7b57b1001066fc30f83/CEPPS_Togo_Final_Report_Francais.pdf.

¹² IRIN News, People still fleeing in fear of persecution, says human rights league, 15.07.05, Quelle: www.irinnews.org/report.asp?ReportID=48152&SelectRegion=West_Africa&SelectCountry=TOGO.

¹³ Amnesty International, Togo: Will History Repeat Itself?, Quelle: <http://web.amnesty.org/library/Index/ENGAFR570122005?open&>

¹⁴ Position des UNHCR zur Behandlung von Asylsuchenden aus Togo, 02.08.05, Quelle: www.unhcr.org; U.S. Department of State: Country Report on Human Rights Practices 2005 – Togo, 08.03.06; Amnesty International, Jahresbericht – Togo, Quelle: <http://web.amnesty.org/report2006/tgo-summary-eng>.

¹⁵ WWRN, Catholic Radio Forced to Stop Broadcasts, 30.04.05, Quelle: www.wwrn.org/article.php?idd=16714&sec=4&con=63; U.S. Department of State, International Religious Freedom Report 2005 – Togo, 08.11.05.

¹⁶ Afrol News, Thousands flee post-election violence in Togo, 02.05.05, Quelle: www.afrol.com/articles/16249; Catholic World News, Church leaders in Togo fear «another Rwanda», 02.05.05.

Rolle der katholische Kirche in Togo. Die katholische Kirche in Togo, der 28 Prozent der Bevölkerung angehören¹⁷, verfügt wie auch die methodistischen und presbyterianischen Kirchen Togos über eine sehr gute interne Organisation.¹⁸ Zusätzlich sind eine Vielzahl katholischer Hilfswerke, Missionen und Organisationen (u.a. Caritas International, Catholic Relief Services) aus dem Ausland in Togo aktiv, deren Mitarbeitenden teilweise eine unterschiedliche politische Kultur leben. Der aus den USA kommende *Catholic Relief Services* ist zum Beispiel seit mehreren Jahren mit Projekten in den Bereichen Zivilgesellschaft, gute Regierungsführung, Menschenrechte oder Friedens- und Gerechtigkeitsarbeit tätig, welche typischerweise nicht von katholischen Organisationen in fragilen afrikanischen Ländern so direkt angegangen werden.¹⁹ Als Gnassingbe Eyadema im Februar 2005 nach dem Tod seines Vaters als Präsident eingesetzt wurde, unterzeichneten neben Menschenrechtsorganisationen und sechs französischen NGO auch der Catholic Relief Service und Caritas einen Aufruf, der auf die ausserverfassungsmässige Einsetzung Gnassingbe Eyadema hinwies und ein Vorgehen gemäss der Verfassung forderte. Der Aufruf wurde unter anderem auch von *Action by Christians for the Abolition of Torture* (ACAT) oder den *Franciscans International* begrüsst.²⁰

Der Erzbischof von Lomé hat sich seit seiner Einsetzung 1992 langsam von der Regierung distanziert. Seit 2002 hat die katholische Bischofskonferenz sich für faire und transparente Wahlen eingesetzt. Sie kritisierte die Regierung für die Änderung der Verfassung und des Wahlgesetzes und der Manipulation der Wahlkommission.²¹ Am 16. April 2005 forderten Priester bei einem öffentlichen Marsch auf den Präsidentensitz die Einstellung jeglicher Gewalt und die Verschiebung der Wahlen.²² Am 17. April 2005, kurz vor den Wahlen, traf sich Übergangspräsident Abass Bonfoh mit verschiedenen religiösen Führern, unter ihnen auch der Erzbischof von Lomé Philippe Fanoko Kossi Kpodzro, die eine transparente und faire Wahl verlangten.²³ Der Erzbischof forderte selbst in Interviews transparente, faire und gewaltfreie Bedingungen für die Wahlen.²⁴ Gemäss Bericht von *SURVIE France*, welche die Wahl neben anderen internationalen NGO und diplomatischen Vertretungen beobachteten, wollte die Kommission *Justice et Paix* von der Erzdiözese Lomé in alle Wahlbüros neutrale Wahlbeobachter schicken. Allerdings hatte die Regierung das Einsetzen von nationalen Wahlbeobachtern von NGO und Kirchen abgelehnt. Darauf hin hat

¹⁷ U.S. Department of State, Annual Report on International Religious Freedom for 2006 – Togo, 15.09.06, Quelle: www.state.gov/g/drl/rls/irf/2006/71329.htm.

¹⁸ IRI / IFES / NDI, Togo Assessment Mission, March 15 – April 4, 2005, S. 30, Quelle: www.ifes.org/publication/14598f6b4e1b52ad184faffa2cb7649b/CEPPS_Togo_Final_Report.pdf.

¹⁹ CRS, Our work: Togo, Quelle: www.crs.org/our_work/where_we_work/overseas/Africa/togo/index.cfm.

²⁰ Panafrican News Agency (PANA) Daily Newswire, French NGOs worry over developments in Togo, 11.02.05, Quelle: LexisNexis.

²¹ U.S. Department of State, International Religious Freedom Report 2006, 15.09.06, Quelle: www.state.gov/g/drl/rls/irf/2006/71329.htm.

²² Dirk Kohnert, West Africa: Togo, in: Africa Yearbook 2005, S. 170.

²³ US State Department: International Religious Freedom Report 2006, Abschnitt III. Quelle: www.state.gov/g/drl/rls/irf/2006/71329.htm; La Croix, Au Togo, les Eglises redoutent l'élection présidentielle. L'archevêque de Lomé craint la virulence d'un sentiment d'exclusion politique et sociale. Lomé, de notre envoyé spécial, 21.04.05, Quelle: LexisNexis; Le Figaro, Election présidentielle à haut risque à Lomé; TOGO Des affrontements ont précédé le scrutin de dimanche, 21.04.05, Quelle: LexisNexis.

²⁴ BBC Monitoring Africa / Radio France Internationale, Togo: Archbishop of Lome calls for postponement of 24 April presidential poll, 16.04.05. Quelle: LexisNexis.

die Kommission versucht, den Ablauf der Wahlen so gut es ging inoffiziell, von ausserhalb der Wahllokale zu beobachten.²⁵

Vor und nach den Wahlen vermittelte die katholische Kirche über die italienische Gemeinschaft *Sant' Egidio* Gespräche zwischen Präsident Faure Gnassingbe und Oppositionsführer Gilchrist Olympio. Bei Gesprächen nach den Wahlen wurde im Juli 2005 unter anderem beschlossen, die Gewalt zu verurteilen und zu stoppen sowie Gewissensgefangene freizulassen, die während der Wahl verhaftet wurden. Es sollten Rückkehrappelle an jene Flüchtlinge lanciert werden, die während den Unruhen bei und nach den Wahlen Togo verlassen haben.²⁶ Während den Unruhen, welche bereits am Wahltag dem 24. April 2005 ausbrachen, haben zahlreiche Priester die Städte verlassen und sich in ruhigere Gebiete auf dem Land begeben. Die katholische Kirche wurde von Regierungsanhängern beschuldigt, zu nah mit der Opposition unter Führung von Emmanuel Akintani Bob zu stehen.²⁷

War der Kläger auf Vorschlag der katholischen Kirche *Saint Dominique Savio d'Anfamé* im Quartier Akodessewa Kpota einer dieser Wahlbeobachter?

Haben die kirchlichen Beobachter eigene Wahlbeobachtungsprotokolle erstellt?

Handelt es sich bei dem vorgelegten Wahlbeobachtungsprotokoll um ein echtes Dokument? Gab es ein Wahllokal 3053 in Akodessewa-Kpota?

Befand sich in dem Gebäude/Hof, wo das Wahllokal 3053 lag, noch andere Wahllokale?

Gemäss einer Auskunft der *Commission Justice et Paix* aus der Erzdiozöse Lomé vom 27. Dezember 2006 an die SFH waren Gemeindemitglieder der *L'Eglise Saint Dominique Savio d'Anfamé* im Stadtteil Akodessewa Kpota aktiv an der Wahlbeobachtung beteiligt. Wahlbeobachtungsprotokolle hat es nur für ausländische Beobachter gegeben, die vom Aussenministerium zugelassen waren. In dem im Nord-Osten Lomés gelegenen Stadtteil / Vorort Akodessewa-Kpota gab es neben dem Wahlbüro 3053 noch weitere Wahlbüros mit Nummern zwischen 3046 und 3058 beziehungsweise 2074 bis 2086. In diesem Viertel gingen die staatlichen Sicherheitskräfte nach den Wahlen besonders gewaltsam vor.²⁸ Auch die legale und anerkannte Oppositionspartei UFC führt auf ihrer Website eine Liste mit Wahlbüros, dort ist das Wahllokal 3053 in Akodessewa-Kpota ebenfalls erwähnt.²⁹

²⁵ SURVIE France, *Le choix volé des Togolais. Rapport sur un coup d'Etat électoral perpétré avec la complicité de la France et de la communauté internationale*, Avril 2005.

²⁶ Xinhua News Agency, *Togo/Dialogue politique: Lentement mais sûrement*, 26.03.06, quelle: LexisNexis; Africa News, *Togo: Opposition Hails Top-Level Peace Accord*, 26.07.05. Quelle: LexisNexis; Community of Saint' Egidio, *Press Release*, 22.07.05, Quelle: www.santegidio.org/news/comunicati/20050722_togo_EN.htm.

²⁷ La Croix, *Violence: Après les émeutes, le Togo cherche une issue à la crise. L'Allemagne a demandé ce week-end à ses 300 ressortissants de quitter "provisoirement" le pays*, 02.05.05, Quelle: LexisNexis; siehe auch: Xinhua News Agency, *Présidentielle au Togo: au bureau de vote 477, une foule importante dès l'aube*, 24.04.05; La Croix, *Au Togo, les Eglises redoutent l'élection présidentielle. L'archevêque de Lomé craint la virulence d'un sentiment d'exclusion politique et sociale. Lomé, de notre envoyé spécial*, 21.04.05, Quelle: LexisNexis.

²⁸ SURVIE France, *Le choix volé des Togolais. Rapport sur un coup d'Etat électoral perpétré avec la complicité de la France et de la communauté internationale*, Paris, Editions L'Harmattan, 2005 – ISBN :2-7475-8739-8 et EAN :9782747587396, Avril 2005.

²⁹ UFC Togo, Quelle: www.ufctogo.com/elections/test3.php?id_r=%20%201%20&id_d=%203.

Hat die katholische Kirche in Togo einen eigenen Bericht über die Ergebnisse ihrer Wahlbeobachtungen verfasst und ihn gegebenenfalls veröffentlicht?

Die französische Organisation *SURVIE* hat in Zusammenarbeit mit der *Commission Justice et Paix* aus der Erzdiözese Lomé einen Bericht zu den Wahlen erstellt:

SURVIE France, *Le choix volé des Togolais. Rapport sur un coup d'Etat électoral perpétré avec la complicité de la France et de la communauté internationale*, Paris, Editions L'Harmattan, 2005 – ISBN :2-7475-8739-8 et EAN :9782747587396, Avril 2005.

Partner der *Commission Justice et Paix* sind die Organisationen *SURVIE* (www.survie.france.org / survie@wanadoo.fr), Fédération Internationale des Ligues des Droits de l'Homme (FIDH, www.fidh.org), Association des Chrétiens pour l'abolition de la torture et des exécutions capitales (ACAT FRANCE, www.acat.asso.fr), Comité de soutien au peuple togolais (www.soutientogo.org), Secours Catholique France sowie Amnesty International France.

Gibt es Erkenntnisse darüber, ob Wahlbeobachter der katholischen Kirche – falls es sie gab – wegen ihrer Tätigkeit Schwierigkeiten mit staatlichen Sicherheitskräften bekommen haben?

Mitglieder und Mitarbeiter der katholischen Kirchen wurden beschuldigt, die Opposition zu unterstützen. Gemeindemitglieder und auch Priester wurden von Anhängern der Regierungspartei RPT aber auch von Mitgliedern der Armee schikaniert, mit dem Tode bedroht oder angegriffen. Die Situation kurz nach den Wahlen zwang Priester und Angehörige von Kirchen, Lomé und andere Städte zu verlassen, um sich auf das Land oder auch ins Ausland zu flüchten. Auch der Erzbischof hatte Lomé für eine kurze Zeit aus Sicherheitsgründen verlassen.³⁰ Die Lage hat sich nach den Wahlen aber wieder beruhigt und heute besteht laut Auskunft von Caritas Togo keine Gefahr mehr für Personen, die bei der Wahlbeobachtung dabei waren.³¹

zu 2) Ist es richtig, dass der Kläger in 2002 Mitglied der UFC – Untersektion Anfamé – und zuständig für die Sicherheit während den Versammlungen und Empfänge war?

Die UFC ist heute eine legale Partei, deren Mitgliedschaft legal und nicht automatisch zu einer Gefährdung führt. Die UFC bereitet sich auf die Parlamentswahlen im Juni 2007 vor.

Keine unserer Anfragen zur Mitgliedschaft des Geschwänders wurden von der *UFC Togo*, *UFC Deutschland* oder *UFC International* beantwortet. Gemäss Recherchen vor Ort benötigt man neben Angaben zur UFC-Sektion die Nummer des Mitglieder-

³⁰ *SURVIE France*, Avril 2005 – *Le choix volé des Togolais. Rapport sur un coup d'Etat électoral perpétré avec la complicité de la France et de la communauté internationale*. S. 34; International Republican Institute (IRI), IFES, National Democratic Institute for International Affairs (NDI), *Rapport de la mission conjointe d'évaluation au Togo*, April 2005, S. 33, Quelle: www.ifes.org/publication/22b7b3927317e7b57b1001066fc30f83/CEPPS_Togo_Final_Report_Francais.pdf.

³¹ Email-Auskunft von Pater Marian Schwark, Caritas Togo, 10.11.06.

ausweises, um eine Mitgliedschaft bei der UFC festzustellen.³² Der Gesuchsteller hat keine Angaben zu seinem Mitgliederausweis gemacht. Auf Anfrage der SFH vom 21. Dezember 2006 wurde uns mitgeteilt, dass der Gesuchsteller keine Angaben zu einem Mitgliederausweis gemacht hat. Die Frage kann also nicht beantwortet werden.

zu 3) War xxx im Sommer 2002/2003 Sekretär des *Haut conseil des associations et mouvements estudiantins* (HACAME) der Universität von Lomé (FASEG)?

HACAME wurde in den 1990er Jahren gegründet und setzt sich vor allem aus regierungstreuen Studenten und Soldaten aus dem Norden zusammen. HACAME ist wie eine Miliz organisiert und aufgetreten³³ sowie dafür bekannt, Mitglieder von Oppositionsgruppen provoziert oder denunziert zu haben.³⁴ Während den Unruhen nach den Wahlen von 2005 gingen HACAME-Mitglieder, darunter auch Lehrer, in Schulen und der Universität gegen Mitglieder und SympathisantInnen der Opposition vor.³⁵

Mit Hilfe eines ausgewiesenen Togo-Experten, Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen zu Togo, konnten wir in Togo einen Informanten mit der Abklärung dieser Frage beauftragen. Demnach war xxx 2002/2003 HACAME-Generalsekretär an der Universität Lomé.³⁶

SFH-Publikationen zu Togo und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter **WWW.OSAR.CH -> HERKUNFTSLÄNDER**

Der Newsletter Länder-Recht informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter **WWW.OSAR.CH -> ASYL**

³² Email-Auskunft an die SFH von Pater Marian Schwark, Caritas Togo, 14.12.06.

³³ Comi M. Toulabor, Togo: Les forces armées togolaises et le dispositif sécuritaire de contrôle, CEAN-Sciences Po Bordeaux, 07.10.05, Quelle: www.letogolais.com/article.html?nid=2370.

³⁴ Amnesty International, Urgent Action, 21.11.01, UA-Nr: UA-293/2001, AI-Index: AFR 57/018/2001.

³⁵ Amnesty International, Wird sich die Geschichte Wiederholen ?, 20.07.05, Quelle: <http://web.amnesty.org/library/index/engaf570122005>.

³⁶ Email-Auskunft von xxx an die SFH vom 28.03.2007.



Profil der SFH-Länderanalyse

Wer sind wir

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe unterhält als Dachverband der Hilfswerke CARITAS, HEKS, SRK, SAH und VSJF unabhängig von schweizerischen Behörden eine asylspezifische Länderanalyse, die Teil des internen Ressourcenzentrums Protection ist. Die Länderanalysearbeit bildet ein zivilgesellschaftliches Korrektiv zu behördlichen Einschätzungen im Asylverfahren: www.osar.ch/country-of-origin

Was wollen wir

Die SFH verfügt über eigene länderspezifische Kompetenzen, die aktiv in Form von Analysen und Positionen (Richtlinie zur Einschätzung der Schutzbedürftigkeit) zur Situation in Herkunftsländern zuhanden der Behörden und Öffentlichkeit eingesetzt werden. Die SFH bietet dank ihrer Länderkompetenzen und Netzwerke den primären Schweizer Zielgruppen (Rechtsberatungsstellen, RechtsanwältInnen, Hilfswerkvertretung) Zugang zu schwer beschaffbaren und qualitativ hochwertigen Herkunftsländerinformationen.

Wie arbeiten wir?

Die Länderanalyse arbeitet unabhängig, vernetzt und systematisch. Die Länderanalyse hat Zugang zu Informationsnetzwerken in Herkunftsländern und zu externen Länder-ExpertInnen, Organisationen und Institutionen in der Schweiz und anderen Ländern. Aufgrund zahlreicher Arbeitsaufträge und begrenzter Kapazitäten benötigen länderspezifische Recherchen einen zeitlichen Vorlauf.

Was sind unsere Produkte?

Die Länderanalyse-Produkte sind auf das Schweizer Zielpublikum zugeschnitten. Intern und/oder extern erstellt werden Lageberichte, Themenpapiere, Gutachten / Einzelfallrecherchen und Länder-Basisinfos auf der Grundlage von Informationsnetzwerken, Recherchen und Abklärungsreisen: www.osar.ch/country-of-origin. Die Länderanalyse arbeitet mit an der Herkunftsländer-Plattform des European Country of Origin Network (www.ecoi.net).

Was sind unsere Arbeitsschwerpunkte?

Aufgrund asylopolitischer und -statistischer Entwicklungen (Rückkehr, Gesuchszahlen, Bestand Asylsuchende) sowie der Informationsbedürfnisse (Anfragen) der primären Schweizer Zielgruppen und unserer begrenzten Kapazitäten werden Arbeitsschwerpunkte jährlich neu überprüft. Folgende Herkunftsländer stellen 2006 einen besonderen Arbeitsschwerpunkt (Berichte, Themenpapiere, Positionen, Recherchen) dar:

Afrika: Angola, Äthiopien, DR Kongo, Eritrea, Somalia

Asien: Afghanistan, Sri Lanka, Tschetschenien

Europa: Bosnien, Kosovo, Mazedonien, Serbien-Montenegro, Türkei

Mittlerer/Naher Osten: Irak, Iran, Syrien

Zu weiteren wichtigen Herkunftsländern nimmt die Länderanalyse aufgrund besonderer Aktualität sowie bei Gefährdungslagen abhängig von internen Kapazitäten selbst oder mit Hilfe externer ExpertInnen Stellung. Der Länderanalyse stehen 160 Stellenprozent und begrenzte PraktikantInnen-Kapazitäten zur Verfügung.

Wie finanzieren wir uns

Die SFH finanziert sich durch Spendengelder und Mitgliederbeiträge. Unterstützen Sie die Arbeit der Schweizerische Flüchtlingshilfe: PC-Konto 30-1085-7.

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch
www.osar.ch

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7



MEMBER OF THE EUROPEAN COUNCIL ON REFUGEES AND EXILES